
**Ordentliche Gemeindeversammlung Einwohnergemeinde Horriwil
von 09. Juni 2011, 20.00 Uhr, Mehrzweckgebäude**

- Vorsitz:** Barbara Hofer, Gemeindepräsidentin
- Protokoll:** Therese Müller, Gemeindeverwalterin
- Stimmenzähler:** Auf Antrag der Gemeindepräsidentin ernennt die
Versammlung als Stimmenzähler:
- Koni Schläfli
- Iwan Gasche
- Anwesend:** 60 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
- Entschuldigt:** Joe Steiner, Bürgergemeindepräsident, Horriwil
- Gäste (ohne Stimmrecht):**
- Hansruedi Blaser, Cleangreen GmbH, Worb
 - Ernst Walter, Verband Solothurner Einwohnergemeinden
 - Fredy Schmitter, Verband Solothurner Einwohnergemeinden
 - Ralf Möll, Solothurner Zeitung
 - Rühle, Horriwil
 - Silvia Hak, Schulleiterin
 - Roland Kummli, Finanzverwalter
 - Yvonne Zürcher, Verwaltungsangestellte
 - Therese Müller, Gemeindeverwalterin
- Traktanden:**
1. Verpflichtungskredite; Kenntnisnahme und Genehmigung
 2. Nachtragskredite; Kenntnisnahme und Genehmigung
 3. Gemeinderechnung 2010; Beratung und Genehmigung
 4. Grundsatzentscheid zum Verkauf des gemeindeeigenen Grundstückes GB Nr. 1020 Hauptstrasse
 5. Resultat Grobanalyse Werkhof/Hauswartung
 6. Resultat Arbeitsplatzbewertung Gemeindeverwaltung
 7. Verschiedenes

Die Traktandenliste wird durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

Die Vorsitzende erläutert vor Beginn der ordentlichen Gemeindeversammlung, dass es dem Gemeinderat wichtig ist, die Gemeinde Horriwil bestmöglich zu führen und zu verwalten und er geht davon aus, dass diese Einstellung auch im Interesse und im Bestreben der Bevölkerung ist. Weiter wird erläutert, wie der Ablauf der Versammlung vorgesehen ist. Die Präsidentin bittet die Anwesenden, bei Wortmeldungen den Namen zu nennen und sich prägnant, sachlich und bedacht auszudrücken.

Feststellungen

Die Vorsitzende begrüsst alle anwesenden Personen zur ordentlichen Rechnungsgemeindeversammlung.

Die Gemeindeversammlung ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Gemeindeordnung frist- und formgerecht einberufen worden. Die Publikation erfolgte im Anzeiger vom 26.05.2011. Zudem wurde am 01.06.2011 die schriftliche Einladung mit Bericht und Antrag des Gemeinderates an alle Haushaltungen verteilt.

Die Akten haben, ebenfalls wie vorgeschrieben, zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 02.12.2010 wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 13.01.2011 genehmigt. Gemäss § 14 der Gemeindeordnung liegt das Protokoll an der heutigen Gemeindeversammlung zur Einsichtnahme auf.

1. Verpflichtungskredite; Kenntnisnahme und Genehmigung

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Verpflichtungskredite der Investitionsrechnung 2010 zur Kenntnis zu nehmen und zu genehmigen.

Die Versammlung beschliesst ohne Gegenstimme eintreten.

Die Verpflichtungskredite der Investitionsrechnung 2010, welche in der Finanzkompetenz des Gemeinderates liegen, betragen insgesamt Fr. 28'915.65 und liegen Fr. 4'084.35 unter dem budgetierten Aufwand. Der Gemeinderat hat die Kredite bewilligt und der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Konto	Bezeichnung	Beschlussdatum	Bruttokredit	Rechnung	Abweichung
210.506.01	Primarschule; Anschaffung Mobiliar 2. Etappe	10.12.2009	8'000.00	8'915.65	915.65
711.501.04	Abwasserentsorgung; Projektierung Abwasserleitung Subingenstrasse	06.11.2008	25'000.00	20'000.00	-5'000.00

Die Verpflichtungskredite der Investitionsrechnung 2010, welche ausserhalb der Finanzkompetenz des Gemeinderates liegen, betragen total Fr. 312'400.00. Dies sind Minderkosten von Fr. 49'236.15.

Konto	Bezeichnung	Beschlussdatum	Bruttokredit	Rechnung	Abweichung
218.503.05	Schulanlagen; Dachsanierung Mehrzweckhalle	20.04.2010	82'400.00	65'035.15	-17'364.85
620.501.03	Gemeindestrassen; diverse Flurwegsaniierungen	10.12.2009	60'000.00	59'614.20	-385.80
711.501.01	Abwasserentsorgung; Abwasseranschluss Bohlweg	13.12.2007	170'000.00	138'514.50	-31'485.50

Finanzverwalter Roland Kumli erläutert dieses Traktandum in Ergänzung zu den Ausführungen im Informationsschreiben an alle Haushaltungen.

Beschluss:

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates einstimmig und ohne Gegenstimme.

2. Nachtragskredite; Kenntnisnahme und Genehmigung

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Nachtragskredite der Laufenden Rechnung 2010 zur Kenntnis zu nehmen und zu genehmigen.

Die Versammlung beschliesst ohne Gegenstimme eintreten.

Nachtragskredite der Laufenden Rechnung 2010, welche in der Finanzkompetenz des Gemeinderates liegen, betragen insgesamt Fr. 98'961.51 und wurden durch den Gemeinderat bewilligt.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Abweichung	Begründung
Diverse	Diverse Nachtragskredite unter Fr. 3'000.00			29'528.91	Diverse Kostenüberschreitungen
012.300.03	Sitzungs-/Taggelder Behörden und Kommission	6'721.20	3'500.00	3'221.20	Zusätzliche Sitzungsgelder Spezialkommission
020.318.06	Honorare, Beratungen	6'045.75	3'000.00	3'045.75	Externe Beratung GR und Spezialkommission
200.302.00	Besoldung Kindergärtnerinnen	84'735.10	76'920.00	7'815.10	Zusätzliche Stellvertretungskosten während MS-Urlaub
210.302.04	Besoldung Integration	66'679.60	49'500.00	17'179.60	Vom AVK bewilligter Spezialunterricht, mehr Lektion
220.364.01	Schulgelder/Vorsorgebeiträge ohne Integration	126'400.00	120'000.00	6'400.00	Mehr Schüler mit Sonderschulung
582.362.03	Beitrag Sozialregion Wasserramt-Ost (Defizit)	33'107.45	22'940.00	10'167.45	Gemäss Abrechnung Sozialdienst Wasserramt-Ost
620.301.02	Besoldung Stellvertretung/Mithilfe	19'047.25	10'040.00	9'007.25	Krankheitsbedingte Stellvertretungskosten
711.331.00	Ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6'394.00	0.00	6'394.00	Abschreibung Abwasserleitung Bohlweg (8 %)
940.321.00	Zinsen auf kurzfristigen Schulden	11'202.25	5'000.00	6'202.25	Vermehrte Vergütungszinsrückerstattungen

Folgende Nachtragskredite von insgesamt Fr. 128'529.90 liegen über der Finanzkompetenz des Gemeinderates (einmalige Ausgaben > Fr. 30'000.00) und müssen durch die Gemeindeversammlung bewilligt werden.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Abweichung	Begründung
711.332.00	Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen Auflösung Werterhalt Abwasserbeseitigung	73'529.90	0.00	73'529.90	Abschreibung Abwasserleitung Bohlweg (Rest). (Diese sind durch die Verzögerung bei der Arbeitsausführung entstanden.)
999.332.00	Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	55'000.00	0.00	55'000.00	Verwendung Ertragsüberschuss für zusätzliche Abschreibungen. (Diese sind aus der Abschlussbuchung heraus entstanden.)

Finanzverwalter Roland Kumli erläutert dieses Traktandum in Ergänzung zu den Ausführungen im Informationsschreiben an alle Haushaltungen.

Beschluss:

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates einstimmig und ohne Gegenstimme.

3. Jahresrechnung 2010; Kenntnisnahme und Genehmigung der laufenden Rechnung

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 02. resp. 19. Mai 2011 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:
Kenntnisnahme und Genehmigung der Jahresrechnung 2010 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 56'171.08.

Die Versammlung beschliesst ohne Gegenstimme eintreten.

Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung 2010 wurde durch Finanzverwalter Roland Kumli abgeschlossen. Die Jahresrechnung 2010 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 56'171.08 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 184'624.00. Die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag beträgt Fr. 240'795.08.

Abweichungen in der Laufenden Rechnung:

Funktion	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Abweichung	Begründung
Allgemeine Verwaltung Nettoaufwand	244'216.45	275'218.00	-31'001.55	Tiefere Gehälter Gemeindeverwaltung
Öffentliche Sicherheit Nettoaufwand	17'822.75	23'765.00	-5'942.25	Verschiedene kleinere Abweichungen
Bildung Nettoaufwand	993'421.00	1'051'510.00	-58'089.00	Höherer Kantonsbeitrag an Besoldung Primarschule
Kultur und Freizeit Nettoaufwand	29'690.40	38'620.00	-8'929.60	Verschiedene kleinere Abweichungen
Gesundheit Nettoaufwand	57'462.05	55'145.00	2'317.05	Höherer Beitrag an Spitex
Soziale Wohlfahrt Nettoaufwand	449'590.67	518'381.00	-68'790.33	Tiefere Ausgaben für die Sozialhilfe und zusätzliche Kantonsbeiträge
Verkehr Nettoaufwand	109'471.55	169'800.00	-60'328.45	Zusätzliche Erwerbsausfallentschädigung und verschiedene kleinere Abweichungen
Umwelt, Raumordnung Nettoaufwand	44'081.80	51'810.00	-7'728.20	Besseres Rechnungsergebnis der Spezialfinanzierungen.
Volkswirtschaft Nettoaufwand	6'083.50	8'200.00	-2'116.50	Keine nennenswerten Abweichungen
Finanzen, Steuern Nettoertrag	2'008'011.25	2'007'825	186.25	Keine nennenswerte Abweichungen

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist eine Nettoinvestitionssumme von Fr. 248'134.70 aus. Folgende Investitionen wurden im Rechnungsjahr 2010 getätigt.

	Ausgaben	Einnahmen
Feuerwehr; Anschaffung Kleintanklöschfahrzeug	39'764.50	0.00
Primarschule; Anschaffung Mobiliar	8'915.65	0.00
Schulanlagen; Dachsanierung Mehrzweckhalle	65'035.15	25'000.00
Gemeindestrassen; diverse Flurwegsaniierungen	59'614.20	0.00
Gemeindestrassen; Sanierungsarbeiten Rainstrasse/Bergackerstrasse	29'527.85	0.00
Gemeindestrassen; Kantonsbeiträge	0.00	6'000.00
Wasserversorgung (Spezialfinanzierung); Anschlussgebühren	0.00	3'647.55
Abwasserentsorgung (Spezialfinanzierung); Abwasseranschluss Bohlweg	137'999.50	0.00
Abwasserentsorgung (Spezialfinanzierung); Projektierung Sanierung Abwasserleitung Subingenstrasse	20'000.00	0.00

Abwasserentsorgung (Spezialfinanzierung); Anschlussgebühren	0.00	3'500.00
Abwasserentsorgung (Spezialfinanzierung); Erschliessungsbeiträge Abwasserleitung Bohlweg	0.00	74'574.60

Bestandesrechnung

Der Ertragsüberschuss von CHF 56'171.08 wird wie folgend verwendet:

- zusätzlich Abschreibungen von CHF 55'000.00
- dem Eigenkapital werden CHF 1'171.08 zugeführt

Eigenkapital am 1. Januar 2010	714'507.39
Ertragsüberschuss	1'171.08
Eigenkapital am 31. Dezember 2010	715'678.47

Finanzverwalter Roland Kummli erläutert dieses Traktandum in Ergänzung zu den Ausführungen im Informationsschreiben an alle Haushaltungen.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Roland Kummli erläutert den Bericht der Rechnungsprüfungskommission welcher eine ordnungsgemäss und transparent geführte Rechnung bestätigt. Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2010 zu genehmigen.

Die Arbeiten der Rechnungsprüfungskommission werden durch die Vorsitzende bestens verdankt.

Beschluss:

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates einstimmig und ohne Gegenstimme.

4. Grundsatzentscheid zum Verkauf des gemeindeeigenen Grundstückes GB Nr. 1020 Hauptstrasse

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung dem Grundsatzentscheid zum Verkauf des gemeindeeigenen Grundstückes GB Nr. 1020 zuzustimmen und dem Gemeinderat die Kompetenz zu erteilen weitere Verhandlungen zu führen.

Die Versammlung beschliesst ohne Gegenstimme eintreten.

Das Grundstück GB Nr. 1020 liegt zwischen der Gemeindeverwaltung und der Hauptstrasse und ist im Besitz der Einwohnergemeinde Horriwil. Unmittelbar daneben besitzt die Bürgergemeinde Horriwil das Grundstück GB Nr. 1034. Die Bürgergemeinde ist grundsätzlich bereit ihr Grundstück zu veräussern.

Vor Jahren hat die Gemeinde Horriwil das Grundstück GB Nr. 1020 zum Zweck erworben, dort ein Dorfzentrum mit Läden, einer Kirche, einem Restaurant und Wohnungen zu verwirklichen.

Der Gemeinderat und die Bürgergemeinde möchten nun gemeinsam die Grundstücke verkaufen und dort ins Dorfbild passende Mehrfamilienhäuser verwirklichen. Dem Gemeinderat ist es bewusst, dass mit dem Verkauf des Grundstückes das „Tafelsilber“ veräussert wird. Abklärungen haben gezeigt, dass mögliche Bauinteressenten vorhanden wären und dass die Zeit für einen Verkauf günstig ist. Das Grundstück könnte zu einem m2-Preis von Fr. 300.00 veräussert werden.

Finanzverwalter Roland Kummli erläutert den Anwesenden die finanziellen Auswirkungen bei einem Verkauf. Aus finanzieller Sicht sei ein Verkauf für die Gemeinde positiv zu werten.

Eugen Lüthi möchte wissen, wenn der Verkaufserlös für Investitionen eingesetzt wird, welche Auswirkungen das auf den Finanzausgleich hat.

R. Kummli umschreibt, dass der Verkaufserlös grundsätzlich nicht mit Investitionen verrechnet werden kann. Der Buchgewinn wird beim Lastenausgleich aufgerechnet. Wenn jedoch im selben Jahr grosse Investitionen getätigt werden, können dadurch mehr Abschreibungen gemacht werden und diese werden wiederum im Finanzausgleich berücksichtigt.

Richard Tschol fragt nach, ob nicht ein obligatorischer Gestaltungsplan auf dem Grundstück liegt und ob es nicht besser wäre, das Land ohne Gestaltungsplan zu veräussern.

B. Hofer informiert, dass mit dem Gestaltungsplan die Gemeinde einbezogen ist und mitreden kann.

R. Tschol stellt den Antrag, dass wenn der Gestaltungsplan angepasst wird, die Gemeindeversammlung darüber befinden muss und erst anschliessend über einen möglichen Verkauf entschieden wird.

B. Hofer erwähnt, dass vorerst nur ein Grundsatzentscheid gefasst werden wird, ob das Grundstück veräussert werden soll.

Beat Noll fragt nach, weshalb das Grundstück nicht im Baurecht zur Verfügung gestellt wird.

B. Hofer erwähnt, dass diese Möglichkeit noch abgeklärt wird.

Pascal Lüthi bemängelt, dass keine Berechnungen für eine mögliche Abgabe im Baurecht gemacht worden sind. Er ist der Meinung, dass verschiedene Varianten geprüft werden müssten.

Er beantragt, den Antrag des Gemeinderates mit folgendem Text zu ergänzen „...**oder zur Abgabe im Baurecht...**“ der Antrag des Gemeinderates lautet somit, **„der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung dem Grundsatzentscheid zum Verkauf oder zur Abgabe im Baurecht des gemeindeeigenen Grundstückes GB Nr. 1020 zuzustimmen und dem Gemeinderat die Kompetenz zu erteilen weitere Verhandlungen zu führen.“**

Die Versammlung beschliesst ohne Gegenstimme auf den Antrag von Pascal Lüthi einzutreten.

Beschluss zum Antrag von Pascal Lüthi:

Die Versammlung genehmigt den Antrag von Pascal Lüthi mit 51 Ja- gegen 2 Neinstimmen und 7 Enthaltungen.

Barbara Hofer richtet vor dem nächsten Traktandum ein paar Worte an die Versammlungsteilnehmenden. Sie nimmt Bezug auf eine Flugaufnahme von Horriwil und erzählt vom ländlichen Horriwil welches die Heimat der Anwesenden ist. Alle wollen das Beste und angenehm in ihrer Gemeinde wohnen. Die Vorsitzende sagt, Horriwil ist einmalig und kann deshalb nicht mit anderen Gemeinden verglichen werden und appelliert, es sei wichtig, aus den bestehenden Ressourcen sowohl den örtlichen wie auch den finanziellen und den personellen das Beste herauszuholen. Weiter schweift B. Hofer in die Vergangenheit, als der Gemeinde das Wasser am Hals stand und beschlossen wurde Sparmassnahmen zu treffen. Zum Glück hat sich die Situation nicht so dramatisch entwickelt wie befürchtet wurde. Die eingesetzte Spezialkommission wurde beauftragt mögliche Sparfelder zu fin-

den. Aus dem Bericht der Spezialkommission haben sich vier Punkte zur Weiterbearbeitung aufgedrängt. Die Aufhebung der Bushaltestelle, die Schaffung einer Finanzplanungskommission und die Überprüfung der Verwaltung, und der Abwartstelle im Schulhaus und des Werkhofs.

Es wird erwähnt, dass die Bushaltestelle mit dem nächsten Fahrplanwechsel per 10.12.2011 aufgehoben wird. Bei der Schaffung einer Finanzplanungskommission werden noch weitere Abklärungen unter Einbezug der Rechnungsprüfungskommission vorgenommen. Die beiden anderen Punkte wurden unter Einbezug von Fachpersonen angegangen und werden an dieser Gemeindeversammlung behandelt.

5 Resultat Grobanalyse Werkhof/Hauswartung

Antrag Spezialkommission

Es seien Fr. 12'000.00 für die externe Analyse resp. Neugestaltung der Arbeitsstellen zu bewilligen, bei gleichzeitiger Beschränkung der Stellenprozente auf maximal 130%.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Antrag der Spezialkommission „Sanierung Gemeindefinanzen“ abzulehnen und einer Überprüfung durch die Firma Cleangreen Consulting GmbH aus Worb zuzustimmen.

Andreas Jordan erachtet eine Überprüfung durch eine externe Spezialfirma als überzeugend, diese soll jedoch ohne vorgängige Definition der Stellenprozente eingesetzt werden.

Antrag Andreas Jordan

Auf den Antrag der Spezialkommission soll nicht eingetreten werden, da dieses Geschäft in der Kompetenz des Gemeinderates liegt.

Die Versammlung beschliesst mit 7 Jastimmen, 11 Enthaltungen und 42 Neinstimmen auf den Antrag von Andreas Jordan nicht einzutreten.

Die Spezialkommission „Überprüfung Gemeindefinanzen“ hat festgestellt, dass im Bereich Hauswartung Schulhaus/Werkhof Sparpotenzial vorhanden ist. Eine Kurzanalyse der Firma Cleangreen Consulting GmbH, Worb, spezialisiert auf Arbeitsplatzbewertungen, hat ergeben, dass bei einer Neubeurteilung, resp. Neuaufteilung des Arbeitsvolumens Synergien genutzt, Arbeitsabläufe optimiert und somit Stellenprozente eingespart werden können. Die Analyse und die professionelle Begleitung des Prozesses durch die Firma Cleangreen Consulting GmbH, kostet Fr. 12'000.00. Laut Herr H.R. Blaser der Firma Cleangreen Consulting GmbH, kann die Einführung auf den 1. Januar 2012 erfolgen. Der Gemeinderat will die Firma mit der Durchführung beauftragen. Ziel ist, neue Stellenprozente zu eruieren und entsprechend festzulegen.

Die Spezialkommission stellt der Gemeindeversammlung den Antrag, die Firma Cleangreen Consulting GmbH, Worb, mit dem Vollzug zu beauftragen, gleichzeitig aber die Stellenprozente von heute 190% auf ein Maximum von 130% festzulegen.

Der Gemeinderat lehnt den Antrag der Spezialkommission in dieser Form ab. Entweder soll eine Überprüfung mit der Kostenfolge von Fr. 12'000.00 vorgenommen werden, oder es werden 130% Stellenprozente definiert und die Arbeiten entsprechend festgelegt und angepasst. Die Kosten für eine Überprüfung kann somit eingespart werden.

Da es um Werterhalt und Unterhalt des gemeindeeigenen Gutes und um Arbeitsplätze geht, ist der Gemeinderat der Meinung, dass eine professionelle Begleitung richtig ist und empfiehlt deshalb der

Versammlung die Ablehnung des gestellten Antrages der Spezialkommission „Sanierung Gemeindefinanzen“.

Vor wenigen Jahren wurde die Stelle der Schulhausabwartin durch den Hauswartverband bewertet. Von den vorgeschlagenen Stellenprozenten wurden 20% abgezogen und die Anstellung auf 90-Stellenprozente festgelegt. Damit Synergien genutzt werden können, sollen die beiden Stellen Hauswartung und Werkhof nun zusammengelegt werden.

Durch solche Reorganisationen kann nicht ausgeschlossen werden, dass Kündigungen ausgesprochen werden müssen. Schulhausabwartin F. Brunner hat bereits die Konsequenzen gezogen und gekündigt. Sie wird ihre Arbeitsstelle per 31.07.2011 verlassen.

Ebenso wird es beim Gemeindearbeiter Änderungen geben, dieser darf krankheitsbedingt nicht mehr alle anfallenden Arbeiten erledigen. Mit der Zusammenarbeit der Firma Cleangreen soll eine optimale Lösung gefunden werden ohne dass bereits im Vorfeld Einschränkungen bei den Stellenprozenten vorgegeben werden.

Peter Jud nimmt Bezug auf den Bericht der Spezialkommission und teilt mit, er erachte die Reinigung der Örtlichkeiten durch die Schulkinder nicht als pädagogische Massnahmen. Ferner erläutert er, welche Aufräumarbeiten er mit den Schulkindern verrichtet und bemerkt zusätzlich, dass die Räumlichkeiten auch von Erwachsenen benützt werden.

Richard Tschol erachtet die Bemerkungen von P. Jud als sarkastisch und hält fest, dass ein seriöser Vergleich mit anderen Gemeinden statt gefunden hat. Diese Vergleiche haben massives Sparpotential aufgezeigt. Die Gemeinde habe ein strukturelles Defizit und müsse sparen.

Barbara Hofer bittet Herr H.R. Blaser von der Cleangreen Consulting GmbH, Worb, den Anwesenden das Vorgehen der Analyse zu erläutern.

H.R. Blaser zeigt auf, dass seine Firma neutrale und unabhängige Analysen vornimmt und auch in Nachbargemeinden wie Subingen Prüfungen vornehmen durfte. Weiter hält er fest, wenn an der Infrastruktur nichts oder das Falsche gemacht, die Anlagen viel schneller kaputt gehen und aufwändiger wieder in Stand gestellt werden müssen. Es sei nicht möglich vorgängig zu sagen dass 130-Stellenprozente genügend sind. Erst durch eine genaue und seriöse Überprüfung könne der Umfang festgestellt werden. Betriebswirtschaftliche Grundsätze seien im Vordergrund, damit die Vorteile einer Zusammenlegung und Kostenoptimierung aufgezeigt werden können.

Beschluss:

Die Versammlung lehnt den Antrag des Gemeinderates mit 26 Jastimmen zu 31 Neinstimmen und 3 Enthaltungen ab.

Die Präsidentin wünscht, dass die Abstimmung wiederholt wird weil verschiedene Unklarheiten aufgetreten sind.

Robert Schläfli fordert, dass der Gemeinderat einen neuen Antrag für die nächste Gemeindeversammlung formulieren muss. Der Antrag des Gemeinderates sei klar abgelehnt worden. Eine erneute Abstimmung sei nicht statthaft.

Die Stimmzähler melden, dass 1 Person den Saal verlassen hat somit sind noch 59 Stimmberechtigte anwesend.

Infolge der massiven Unruhe im Versammlungssaal wird die Versammlung durch die Vorsitzende für kurze Zeit unterbrochen.

Rückkommensantrag von Toni Strähl:

Die Abstimmung soll erneut vorgenommen werden. Die Abstimmung wurde wegen der aufgebrachten Stimmung unklar durchgeführt.

Die Versammlung beschliesst mit 25 Jastimmen, 5 Enthaltungen und 29 Neinstimmen auf den Rückkommensantrag von Toni Strähl nicht einzutreten.

Beschluss zum Antrag der Spezialkommission:

Die Versammlung genehmigt den Antrag der Spezialkommission mit 31 Jastimmen, 22 Neinstimmen und 6 Enthaltungen.

6. Resultat Arbeitsplatzbewertung Gemeindeverwaltung**Antrag Spezialkommission**

Die Spezialkommission beantragt der Gemeindeversammlung, die Stellenprozente der Verwaltung sollen auf 70% festgelegt werden.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Antrag der Spezialkommission: das Stellenpensum auf der Gemeindeverwaltung von bisher 90% um 20% auf neu 70% zu kürzen, abzulehnen.

Die Versammlung beschliesst mit 53 Stimmen eintreten.

Die Spezialkommission hat eine Beurteilung der Gemeindeverwaltung vorgenommen (Vergleich mit anderen Gemeinden). In ihrem Bericht vom 31. März 2011 an den Gemeinderat stellt sie fest, dass Einsparungen möglich sind, und das Arbeitspensum der Verwaltung um 40% gekürzt werden kann, wenn gleichzeitig viele Aufgaben an die Gemeindepräsidentin, die Gemeinderäte und die Bau- und Werkkommission zurückdelegiert werden. Zwischenzeitlich hat die Spezialkommission die Stellenprozente wieder um 20% erhöht und stellt der Gemeindeversammlung den Antrag das Arbeitspensum von 90% auf 70% zu kürzen.

Der Gemeinderat steckt seine Freizeit, sein Wissen sowie viel Herzblut in die Ratsarbeiten. Die Strukturen der Gemeinde sind schlank gehalten und es besteht kein Spielraum für weitere Kürzungen eigentlich müsste das Stellenpensum wieder auf 100% hochgefahren werden.

B. Hofer schildert, dass es nicht sein kann, dass einige wenige die ganze Arbeit machen und dann den Kopf hinhalten müssen. Den Rückhalt, Vertrauen und Akzeptanz von der Bevölkerung sind Grundvoraussetzungen für eine fruchtbare Dorfpolitik. Politische Arbeit kann eine Bereicherung sein, trotzdem ist es schwierig im Dorf Interessierte zu finden die ein politisches Amt bekleiden wollen. Durch eine Kürzung der Verwaltung wird Mehraufwand den Behördenmitgliedern aufdelegiert. Auch für den Service Public hat eine Kürzung einschneidende Folgen. Ferienabwesenheiten oder krankheitsbedingte Ausfälle bedeuten eine vorübergehende Schliessung der Verwaltung. Wegen der geplanten Reorganisationen hat Doralice Läng, Verwaltungsangestellte zu 20%, ihre Stelle gekündigt und am 01.06.2011 eine neue Arbeitsstelle angetreten.

Die Analyse der Experten vom Verband Solothurner Einwohnergemeinden hat ergeben, dass für eine Gemeinde mit rund 850 Einwohnern eine 100% Stelle erforderlich ist damit eine professionelle und effiziente Verwaltung bestehen kann. Eine Aufgabenverschiebung zum Gemeindepräsidium und zu den Gemeindräten wäre ein gewaltiger Rückschritt für Horriwil. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre und aufgrund der Analyse ist der Gemeinderat der Ansicht, dass die 90%-Stelle für die Verwaltung gerechtfertigt ist und die vorhandenen Strukturen nicht verändert werden sollen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass eine Rückkehr zu den alten Strukturen über kurz oder lang keinen Spareffekt ergibt. Die Arbeiten müssen erledigt werden, sei dies durch das Gemeindepräsidium, die Gemeinderäte, die Kommissionen oder durch die Verwaltung. Deshalb lehnt der Gemeinderat den Antrag der Spezialkommission vollumfänglich ab.

Richard Tschol erwähnt, dass die Gemeinde Aeschi mit 100% Arbeitspensum funktioniere ob schon die Gemeinde mehr Einwohner hat. Bei den Vergleichen hätten sie grosse Unterschiede zwischen Nachbargemeinden festgestellt.

Eugen Lüthi erläutert einen Zwischenbericht der vor einigen Jahren durch eine Spezialkommission verfasst worden war. Darin war zu lesen, dass die Kommissionsmitglieder überzeugt waren, dass eine professionelle Verwaltung mit einem Arbeitspensum von 100% ins Leben gerufen werden muss. Teilweise sind die damaligen Kommissionsmitglieder auch in der heutigen Spezialkommission eingesetzt.

Max Oser erachtet den damaligen Entscheid der Kommission als richtig.

Barbara Hofer bittet Herr Ernst Walter vom Verband Solothurner Einwohnergemeinden über die gemachte Verwaltungsanalyse der Bevölkerung Red und Antwort zu stehen.

Robert Schläfli erachtet es als eigenmächtig, dass der Gemeinderat eine Verwaltungsanalyse in Auftrag gegeben hat. Er verweist Herrn Walter auf unverschämte Art und Weise das Rednerpult zu verlassen. Er unterbricht Herrn Walter und verlangt, dass er nicht weiter spricht.

Barbara Hofer beschliesst, die unruhige und aufgebrachte Gemeindeversammlung zum Abschluss zu bringen und beginnt die Abstimmung zum Traktandum 5 vorzunehmen.

Beschluss:

Die Versammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates mit 22 zu 25 Jastimmen zu, somit wird der Antrag der Spezialkommission, „das Stellenpensum auf der Gemeindeverwaltung von bisher 90% um 20% auf neu 70% zu kürzen“, abgelehnt.

Unmittelbar nach der Abstimmung verlassen die geladenen Referenten eiligst den Versammlungssaal.

6. Verschiedenes

Informationen aus dem Gemeinderat:

- ⇒ Doralice Läng wird durch B. Hofer mit einem Blumenstrauss offiziell verabschiedet.
- ⇒ Yvonne Zürcher wird als neue Verwaltungsangestellte mit einem Pensum von 20% vorgestellt.

- ⇒ Die Aufhebung der Bushaltestelle „Dorf“ per 10.12.2011 wird den Teilnehmenden mitgeteilt.
- ⇒ Die 750-Jahrfeier von Horriwil wäre im Jahr 2014 vorgesehen. Aus der Bevölkerung ist jedoch keine grosse Resonanz zu erfahren. B. Hofer geht davon aus, dass kein Interesse besteht. Thomas Keller fragt nach wofür die budgetierten Fr. 60'000.00 sind, ob diese hohen Kosten für die Festschrift vorgesehen sind. B. Hofer ergänzt, dass ein Teil der Kosten durch Sponsoringbeträge gedeckt werden müssen.
- ⇒ Es wird erwähnt, dass in den nächsten Tagen ein Filmteam im Dorf ist und für ein Video Aufnahmen macht.
- ⇒ Marina Bösiger informiert, dass das neue Tanklöschfahrzeug (TLF) am Freitag von der Feuerwehr Horriwil übernommen wird und zum Einsatz kommen kann.

Gleich im Anschluss an das letzte Traktandum stellt sich Barbara Hofer den Versammlungsteilnehmenden und gibt ihren sofortigen Rücktritt bekannt. Sie bemerkt, wenn ihre Meinung derart neben der Ansicht der Bevölkerung liegt, könne sie nicht weiter machen und trete als Gemeindepräsidentin zurück. Vize-Gemeindepräsident Christian Hess seinerseits teilt im Namen des gesamten Gemeinderates mit, dass sie sich dem Entscheid der Gemeindepräsidentin anschliessen und ebenso auf den 30. Juni 2011 geschlossen von ihren Ämtern zurücktreten.

Schluss der Versammlung: 22.05 Uhr

Die Gemeindepräsidentin:
Sig. Barbara Hofer

Die Gemeindeverwalterin:
Sig. Therese Müller

Mittels Zirkularbeschluss genehmigt der Gemeinderat am 29.06.2011 das Protokoll.